



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2012  
und Lagebericht**

**Hochschule  
Hildesheim/Holzminden/Göttingen**  
Hildesheim

Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen,  
Hildesheim

Bilanz zum 31. Dezember 2012

**Aktiva**

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		114.360,46		116.646,92
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.468.115,78		4.080.134,79	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.203.769,47		3.465.978,43	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	199.512,04	8.871.397,29	63.863,09	7.609.976,31
		8.985.757,75		7.726.623,23
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	37.779,59		36.611,43	
2. Unfertige Leistungen	26.544,37	64.323,96	230.015,19	266.626,62
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.341,42		42.980,43	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	962.316,69		609.768,27	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	1.969.203,23		586.935,68	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	529.720,78	3.571.582,12	766.375,95	2.006.060,33
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
–davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 13.755.561,27 (i. Vj. EUR 12.258.846,39)–		18.806.058,53		16.697.885,93
		22.441.964,61		18.970.572,88
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		269.618,64		276.904,86
		31.697.341,00		26.974.100,97

## Passiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Nettoposition</b>		-1.770.318,70		-1.661.118,70
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.745.173,29		2.161.107,97	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	515.183,73		520.693,05	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	392.128,80	2.652.485,82	249.674,84	2.931.475,86
<b>III. Bilanzgewinn</b>		1.915.171,90		1.210.815,77
		2.797.339,02		2.481.172,93
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		8.985.757,75		7.726.623,23
<b>C. Sonderposten für Studienbeiträge</b>		5.265.225,13		5.202.982,32
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		55.043,78		28.613,61
2. Sonstige Rückstellungen		1.704.000,00		1.774.600,00
		1.759.043,78		1.803.213,61
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen		10.174,78		281.090,43
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		925.271,00		588.221,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		11.182.413,49		8.455.912,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		608.176,47		324.797,40
5. Sonstige Verbindlichkeiten		91.917,25		74.105,41
–davon aus Steuern EUR 12.248,87 (i. Vj. EUR 17.994,64)–				
		12.817.952,99		9.724.127,62
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		72.022,33		35.981,26
		31.697.341,00		26.974.100,97



Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen,  
Hildesheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	37.248.579,39		36.211.912,89	
ab) Vorjahre	-413.989,00		0,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	4.176.419,68		2.437.801,79	
c) von anderen Zuschussgebern	3.138.984,39	44.149.994,46	2.102.429,37	40.752.144,05
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	668.636,26		36.882,95	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	490.145,43		1.631.668,95	
c) von anderen Zuschussgebern	266.982,83	1.425.764,52	0,00	1.668.551,90
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren				
a) Erträge aus Studienbeiträgen	3.995.650,00		4.182.975,00	
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	137.000,00	4.132.650,00	136.000,00	4.318.975,00
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	915.249,33		847.482,64	
b) Erträge für Weiterbildung	105.992,70	1.021.242,03	148.574,89	996.057,53
5. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-203.470,82		-154.267,25
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Stipendien	44.400,00		0,00	
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	131.559,62		137.387,02	
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	2.898.048,49	3.074.008,11	3.199.988,55	3.337.375,57
--davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 2.179.490,22 (i. Vj. EUR 2.255.940,60)--				
--davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 233.430,04)--				
		53.600.188,30		50.918.836,80
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	705.515,82		592.680,55	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	661.598,34	1.367.114,16	471.656,02	1.064.336,57
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	25.690.195,58		24.223.960,01	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.528.622,51	33.218.818,09	7.214.452,08	31.438.412,09
--davon für Altersversorgung EUR 4.061.960,54 (i. Vj. EUR 3.942.801,67)--				
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.173.169,42		2.135.061,66
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3.066.988,45		3.442.442,88	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1.059.670,64		1.022.424,64	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.605.870,46		1.440.985,84	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.689.522,72		4.649.459,54	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.291.602,17		1.098.331,73	
f) Betreuung von Studierenden	767.651,62		617.533,50	
g) Andere sonstige Aufwendungen	3.980.470,03	16.461.776,09	3.378.906,01	15.650.084,14
--davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 3.438.624,74 (i. Vj. EUR 1.753.468,75)--				
--davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 62.242,81 (i. Vj. EUR 925.566,56)--				
		53.220.877,76		50.287.894,46
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.771,86		43.514,28
--davon aus der Anlage von Studienbeiträgen EUR 12.767,65 (i. Vj. EUR 43.509,13)--				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		37.797,58		40.976,06
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		354.284,82		633.480,56
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		26.430,17		11.240,83
15. Sonstige Steuern		11.688,56		11.596,30
16. Jahresüberschuss		316.166,09		610.643,43
17. Gewinnvortrag		1.210.815,77		1.190.563,00
18. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.626.750,45		625.415,09	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	11.967,66		38.489,51	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	26.430,17	1.665.148,28	11.240,83	675.145,43
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.210.815,77		1.190.563,00	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	6.458,34		14.607,99	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	168.884,13	1.386.158,24	107.465,10	1.312.636,09
20. Veränderung der Nettoposition		109.200,00		47.100,00
21. Bilanzgewinn		1.915.171,90		1.210.815,77



**HAWK**

HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFT  
UND KUNST

Hildesheim  
Holzminen  
Göttingen

University of  
Applied Sciences  
and Arts

# Anhang für das Geschäftsjahr 2012

## Inhalt

1	Allgemeine Angaben.....	1
2	Angaben zur Bilanz.....	1
2.1	Anlagevermögen.....	1
2.2	Umlaufvermögen.....	2
2.2.1	Vorräte.....	2
2.2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	2
2.3	Rechnungsabgrenzungsposten.....	2
2.4	Eigenkapital.....	2
2.5	Sonderposten für Investitionszuschüsse.....	4
2.6	Sonderposten für Studienbeiträge.....	4
2.7	Rückstellungen.....	5
2.8	Verbindlichkeiten.....	6
2.9	Rechnungsabgrenzungsposten.....	6
3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	7
3.1	Sonstige betriebliche Erträge.....	7
3.2	Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	7
3.3	Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	8
3.4	Steuern vom Einkommen.....	8
4	Ergänzende Angaben.....	8
4.1	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	8
4.2	Ergebnisverwendung.....	8
4.3	Abbildung Trennungsrechnung.....	9
4.4	Anzahl der Beschäftigten (Angaben in Vollzeitäquivalenten).....	9
4.5	Organe.....	10
4.5.1	Präsidium.....	10
4.5.2	Senat.....	10
4.5.3	Hochschulrat.....	10
5	Abschlussprüferhonorar.....	10

## Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)	1
Soll-Ist-Vergleich	2
Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich, wesentliche Abweichungen und Aussagen zu den Zielen mit Innovationspotenzial	3



---

## **1 Allgemeine Angaben**

Die Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen - (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Hauptsitz in Hildesheim.

Seit dem 1. Januar 1999 wird die Hochschule gemäß § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) als Landesbetrieb im MWK geführt.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) richten sich Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden. Die HAWK hat die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung zu beachten, um ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Das Bilanzschema des § 266 HGB sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB erfolgt in Anlehnung an den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Kontenrahmen. Darüber hinaus findet die Bilanzierungsrichtlinie (BilRL) – Grundlagen der Buchführung für Hochschulen in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen; 3. Auflage - Stand 1. Oktober 2010 - Anwendung.

## **2 Angaben zur Bilanz**

### **2.1 Anlagevermögen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bewertet.

Unter der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind die Bibliothekssammelbestände zum Festwert bewertet enthalten. Der Festwert wurde zum Jahresabschluss 2012 per Saldo um TEUR 76 erhöht. Die geringwertigen Anlagegüter werden in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben.

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

## **2.2 Umlaufvermögen**

### **2.2.1 Vorräte**

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen werden mit ihren zum Bilanzstichtag angefallenen Personal- und Materialeinzelkosten bzw. im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit zu Vollkosten bewertet.

### **2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Forderungen gegen das Immatrikulationsamt aus noch nicht abgeführten Studienbeiträgen von TEUR 467 (i. Vj. TEUR 721).

Des weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen gegen Bedienstete aus Überzahlungen durch die OFD-LBV TEUR 13 (i. Vj. TEUR 14). Überzahlungen an Bedienstete werden dem Landesbetrieb in Rechnung gestellt. Bis zur Rückzahlung durch den Bediensteten an die OFD-LBV und die daraufhin erfolgende Gutschrift seitens der OFD-LBV weist die Hochschule eine Forderung gegen Bedienstete aus. Die Vorschüsse für Projekte und Exkursionen erhöhten sich von TEUR 8 um TEUR 11 auf nunmehr TEUR 19. Insbesondere wegen ausstehender Zahlungen der Sponsoren für die Deutschlandstipendien erhöhten sich die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 14 auf TEUR 27.

## **2.3 Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## **2.4 Eigenkapital**

Unter dem Eigenkapital wird eine Nettoposition ausgewiesen. Sie beinhaltet den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen auf Grund von Ansprüchen aus Urlaubsrückstellungen, Gleitzeitüberhängen und Jubiläumszuwendungen.

Für die Altersteilzeitrückstellung wird ab dem Geschäftsjahr 2010 der Nettoposition kein Aktivwert mehr zugeführt. Der zum 31.12.2009 bestehende Wert ist gemäß Bilanzierungsrichtlinie beizubehalten bzw. entsprechend dem Verbrauch der Rückstellung aufzulösen.

Entwicklung Eigenkapital	Stand 01.01.2012	Erhöhung	Minderung	Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-1.661		109	-1.770
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49 Abs.1 Nr. 2 NHG	2.161	1.211	1.627	1.745
Sonderrücklage				
- nicht wirtschaftlicher Bereich allgemein	506		3	503
- nicht wirtschaftlicher Bereich Spenden usw.	15		2	13
- wirtschaftlicher Bereich nicht Trennungsrechnung	97	2		99
- wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	152	140		292
Bilanzergebnis	1.211	704		1.915
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>2.481</b>	<b>2.057</b>	<b>1.741</b>	<b>2.797</b>

Die Altersstruktur der Allgemeinen Rücklage wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Allgemeinen Rücklage						
	Stand 01.01. TEUR	Einstellung TEUR	Entnahme TEUR	Stand 31.12. TEUR	Bilanz-Ergebnis TEUR	Summe TEUR
2008	0	0	0	0	1.405	1.405
2009	0	1.405	0	1.405	717	2.122
2010	1.405	717	526	1.596	1.191	2.787
2011	1.596	1.191	626	2.161	1.211	3.372
2012	2.161	1.211	1.627	1.745	1.915	3.660
2013	1.745	1.915		3.660		3.660

Alterszusammensetzung der Allgemeinen Rücklage						
	seit 31.12.2008 TEUR	seit 31.12.2009 TEUR	seit 31.12.2010 TEUR	seit 31.12.2011 TEUR	seit 31.12.2012 TEUR	Summe TEUR
2008	neu 1.405					1.405
2009	1. Jahr 1.405	neu 717				2.122
2010	2. Jahr 879	1. Jahr 717	neu 1.191			2.787
2011	3. Jahr 253	2. Jahr 717	1. Jahr 1.191	neu 1.211		3.372
2012	<del>4. Jahr</del>	<del>3. Jahr</del>	2. Jahr 534	1. Jahr 1.211	neu 1.915	3.660
2013	<del>5. Jahr</del>	<del>4. Jahr</del>	3. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	0

Die Verwendung der jährlichen Rücklagen wird wie folgt dargestellt:

### Jahrgang 2008

Die Restmittel in Höhe von TEUR 253 wurden 2012 insbesondere für die Erneuerung der Datenverarbeitung aufgebraucht.

### Jahrgang 2009

Die Restmittel in Höhe von TEUR 717 wurden insbesondere verwendet für die außerplanmäßige Giebelsanierung über dem Haupteingang am Gebäude Hohnsen 2, der Einführung der elektronischen Außensicherung der Gebäude am Standort Hildesheim sowie Kartenlesegeräten an den Netzwerkkopierern. Die Restmittel sind aufgebraucht.

## Jahrgang 2010

Von den Restmitteln in Höhe von TEUR 1.191 wurden TEUR 657 verbraucht für Maßnahmen im Marketing, Bibliotheksausstattung, Lehre und Forschung der Fakultäten, Gasthörer, Tagungen sowie Restfinanzierung einer Baumaßnahme im Gebäude Hafendamm in Holzminden. Somit haben per 31.12.2012 noch Restmittel in Höhe von TEUR 534 zur Verfügung gestanden.

## Jahrgang 2011

Das Bilanz-Ergebnis 2011 in Höhe von TEUR 1.211 wurde 2012 in die Allgemeine Rücklage eingestellt. Da aus dem Jahrgang 2010 noch Restmittel zur Verfügung stehen, bestehen die Mittel aus dem Bilanz-Ergebnis 2011 noch in voller Höhe.

## Jahrgang 2012

Das Bilanz-Ergebnis 2012 in Höhe von TEUR 1.915 soll 2013 in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden, sobald hierzu der Genehmigungserlaß vorliegt. In der Allgemeinen Rücklage sind Restmittel in Höhe von TEUR 6 für Bauunterhaltung enthalten.

## **2.5 Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der Sonderposten wurde in Höhe des abnutzbaren Anlagevermögens gebildet. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse für Investitionen werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Auflösungen erfolgen in Höhe der Abschreibungen bzw. Abgänge sowie im Rahmen der Anpassung des Festwertes Bibliotheksgrundbestand. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 2.1 „Anlagevermögen“ dieser Anlage.

## **2.6 Sonderposten für Studienbeiträge**

Der Sonderposten wurde in Höhe der nicht verbrauchten Studienbeiträge mit TEUR 5.265 (Vj. TEUR 5.203) gebildet. In 2012 wurden per Saldo TEUR 62 in den Sonderposten eingestellt.

Nennenswerte Sachausgaben aus den laufenden Einnahmen Studienbeiträgen sowie Entnahme Sonderposten Studienbeiträge waren folgende gewesen:

1. Ausgaben zur Beschaffung von Lehr- und Lernmittel

Bibliotheksausstattung	TEUR 202
Fakultät Gestaltung: Arbeitsmaterial für Werkstätten	TEUR 30
Fakultät Ressourcenmanagement: Vorlesungsmaterial/Skripten	TEUR 24
  
2. Ausgaben für bauliche Maßnahmen

Fakultät Management, Soziale Arbeit und Bauen:	
> Umgestaltung von Lehrräumen im Gebäude Hafendamm	TEUR 60
> Sanierung eines Hörsaals im Gebäude Haarmannplatz	TEUR 120
  
3. Ausgaben zur Beschaffung/Verbesserung der allgemeinen Geräteausstattung

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit:	
> Medienausstattung der Lehrräume	TEUR 259

4. Ausgaben zur Verbesserung der DV-Infrastruktur	
Rechenzentrum: Campuslizenz Origin	TEUR 30
Fakultät Naturwissenschaft und Technik: Lizenz Mathlab	TEUR 30
Fakultät Bauen und Erhalten:	
> Erweiterung und Ersatzbeschaffung bei PC-Pools	TEUR 19
> Rechner für Studierenden-Arbeitsplätze	TEUR 23
Fakultät Gestaltung:	
> Erweiterung und Ersatzbeschaffung bei PC-Pools	TEUR 174
Fakultät Ressourcenmanagement:	
> Erweiterung und Ersatzbeschaffung bei PC-Pools	TEUR 24

## 2.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind abzuzinsen.

Die Höhe der Altersteilzeitrückstellung bestimmt sich aus den bisher in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeitern. Die Ermittlung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der Rentenbarwertmethode. Für die Ermittlung der Rückstellung wurde das Blockmodell angewandt. Sofern biometrische Einflußfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz sowie der Gehaltstrend wurden wie folgt berücksichtigt: Rechnungszins 5,04 %, Gehaltstrend 2,00 %.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden.

Die HAWK hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeiträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der HAWK zu tragende Umlage beträgt 6,45 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 1,74 %, insgesamt somit 8,19 %, die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,41 % des zusatzversorgungs-pflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf TEUR 13.762.

	Stand 31.12.2012 TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR
Steuerrückstellungen	55	28
Ansprüche aus		
Resturlaub	789	701
Gleizeitguthaben	85	64
Jubiläumszuwendungen	23	23
Personal-Prozesskosten	1	1
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	705	798
Sonstige Rückstellungen Personal	0	15
Rückstellungen für Personal	1.603	1.602
Jahresabschluss- und Beratungskosten	24	24
Ausstehende Rechnungen	44	115
Rückbauverpflichtung aus Anmietungen	21	21
Archivierung	12	13
Übrige Rückstellungen	101	173
	<b><u>1.759</u></b>	<b><u>1.803</u></b>

## 2.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert und haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Besicherungen für Verbindlichkeiten wurden nicht gegeben.

## 2.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Zahlungseingänge für Leistungen der HAWK im Folgejahr wurden in Höhe der Einnahmen vor dem Abschlussstichtag als Passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### 3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

#### 3.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse auf Grund von Abschreibungen und Abgängen mit TEUR 2.179 (i. Vj. TEUR 2.256). Im Berichtsjahr werden erstmals in Höhe des Überhangs der Erträge aus Studiengebühren über die aus den Studiengebühren finanzierten Aufwendungen lediglich Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten für Studiengebühren (TEUR 62) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden auf Grund einer Brutto-Darstellung TEUR 233 als Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens dargestellt.

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Auflösung von Rückstellungen	38	26
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	121
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	6	8
Sonstige	163	137
	<u>213</u>	<u>292</u>

#### 3.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 4.690 (i. Vj. TEUR 4.649) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sowie mit TEUR 4.127 (i. Vj. TEUR 4.465) die Bewirtschaftung der Gebäude einschließlich Energie. Ferner sind hierin die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionen mit TEUR 3.439 (i. Vj. TEUR 1.753) und in den Sonderposten für Studienbeiträge TEUR 62 (i. Vj. TEUR 926) enthalten. Zu letzteren verweisen wir auf die Ausführungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (Punkt 3.1).

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Periodenfremde Sach- und Personalaufwendungen	113	306
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	61
	<u>115</u>	<u>367</u>

### 3.3 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 38 (i. Vj. TEUR 41).

### 3.4 Steuern vom Einkommen

Der Körperschaftsteuerrückstellung wurden TEUR 26 (i. Vj. TEUR 11) für die Gewinne aus den Projekten des wirtschaftlichen Bereichs, die in 2012 erzielt wurden, zugeführt.

## 4 Ergänzende Angaben

### 4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:	Gesamt TEUR	davon: bis 1 Jahr TEUR	davon: über 1 Jahr TEUR
Mietverträge für Geschäftsräume (ohne Betriebskosten)	3.787	611	3.176

Über die o. g. finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume hinaus bestehen derzeit Verpflichtungen von jährlich TEUR 3.176 gegenüber dem Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen. Dieser Betrag ist in der Zuweisung für laufende Zwecke gemäß Wirtschaftsplan veranschlagt und wird jährlich abgerufen.

### 4.2 Ergebnisverwendung

Positionen	2012 TEUR
Jahresergebnis	316
Bilanzergebnisvortrag	1.211
Entnahme Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	1.627
Entnahme Sonderrücklage nicht wirtschaftlicher Bereich	12
Entnahme Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	26
Einstellung Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-1.211
Einstellung Sonderrücklage nicht wirtschaftlicher Bereich	-6
Einstellung Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich nicht Trennungsrechnung	-2
Einstellung Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	-167
Veränderung der Nettoposition	109
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>1.915</u></b>



## 4.3 Abbildung Trennungsrechnung

	HAWK Gesamt	hoheitlicher Bereich	wirtschaftlicher Bereich	
			nicht Trennungsrechnung	Trennungsrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebliche Erträge	51.624	50.124	637	864
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-203	-18	-1	-184
Betriebliche Aufwendungen	-49.782	-48.625	-644	-513
Zinsen und ähnliche Erträge	13	13		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38	-38		
<b>Jahresüberschuss/fehlbetrag vor SoPo (Invest.)</b>	<b>1.614</b>	<b>1.456</b>	<b>-9</b>	<b>167</b>
SoPo (Invest.)-Auflösung	2.179	2.161	19	
SoPo (Invest.)-Einstellung	-3.439	-3.431	-8	
Übertragung von Projektüberschüssen		0		
Steuern vom Einkommen / Sonstige Steuern	-38	-12	0	-26
<b>Jahresüberschuss/fehlbetrag mit SoPo</b>	<b>316</b>	<b>174</b>	<b>2</b>	<b>141</b>

Der wirtschaftliche Bereich Trennungsrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

	wirtschaftlicher Bereich Trennungsrechnung	davon:		
		Lehre	Forschung	sonstige Dienstleistungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge	864	165	7	692
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-184	-76		-108
Aufwendungen/Kosten	-513	-68	-1	-443
<b>Jahresüberschuss/fehlbetrag vor SoPo</b>	<b>167</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>140</b>
SoPo-Auflösung	0	0	0	
SoPo-Einstellung	0	0	0	
Steuern vom Einkommen / Sonstige Steuern	-26			-26
<b>Jahresüberschuss/fehlbetrag mit SoPo</b>	<b>141</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>114</b>

Im wirtschaftlichen Bereich Trennungsrechnung sind bei dem Sonderposten für Investitionen keine Geschäftsvorfälle angefallen.

## 4.4 Anzahl der Beschäftigten (Angaben in Vollzeitäquivalenten)

Personal	2012	2011
Beamte	143	148
Beschäftigte	336	317
Auszubildende	5	6
	<b><u>484</u></b>	<b><u>471</u></b>

Davon waren 2012 sechs (im Vorjahr fünf) Vollzeitäquivalente in Elternzeit.

## 4.5 Organe

### 4.5.1 Präsidium

- Frau Prof. Dr. Christiane Dienel, Präsidentin
- Herr Dr. Marc Hudy, hauptberuflicher Vizepräsident
- Herr Prof. Dr. habil. Wolfgang Viöl, nebenberuflicher Vizepräsident
- Frau Prof. Dr. Annette Probst, nebenberufliche Vizepräsidentin

Die Gesamtbezüge der Präsidiumsmitglieder für 2012 belaufen sich auf TEUR 306.

### 4.5.2 Senat

Mitglieder des Senats sind

- 10 Professoren und Professorinnen
- 3 Studierende
- 3 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie
- 3 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im technischen Dienst / Verwaltungsdienst

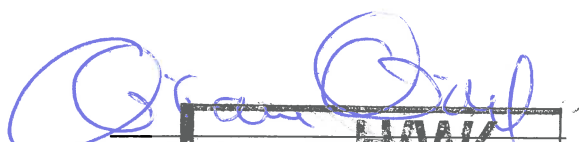
### 4.5.3 Hochschulrat

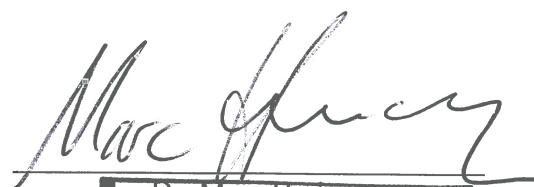
Der Hochschulrat setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen.

## 5 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt netto TEUR 24 und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Hildesheim, den 23. Mai 2013

  
Prof. Dr. Christiane Dienel  
Präsidentin  
[P] Präsidium  
Präsidentin  
HAWK HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFT UND KUNST

  
Dr. Marc Hudy  
Hauptberuflicher Vizepräsident  
[P] Präsidium  
Kanzler  
Hauptamtlicher Vizepräsident  
HAWK HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFT UND KUNST

Anlagenspiegel nächste Seite

Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen,  
Hildesheim

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2012	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	722.300,26	82.632,70	0,00	0,00	804.932,96
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Technische Anlagen und Maschinen	25.700.612,46	1.782.567,40	14.875,00	164.577,92	27.333.476,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.072.893,65	1.384.850,44	38.050,25	469.281,17	10.026.513,17
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.863,09	188.574,20	-52.925,25	0,00	199.512,04
	34.837.369,20	3.355.992,04	0,00	633.859,09	37.559.502,15
	35.559.669,46	3.438.624,74	0,00	633.859,09	38.364.435,11

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen des					
1.1.2012	Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
605.653,34	84.919,16	0,00	690.572,50	114.360,46	116.646,92
21.620.477,67	1.403.140,61	158.257,12	22.865.361,16	4.468.115,78	4.080.134,79
5.606.915,22	685.109,65	469.281,17	5.822.743,70	4.203.769,47	3.465.978,43
0,00	0,00	0,00	0,00	199.512,04	63.863,09
27.227.392,89	2.088.250,26	627.538,29	28.688.104,86	8.871.397,29	7.609.976,31
27.833.046,23	2.173.169,42	627.538,29	29.378.677,36	8.985.757,75	7.726.623,23



**Soll-Ist-Vergleich für den Landesbetrieb**  
HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen  
Geschäftsjahr 2012

**HAWK**

HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFT  
UND KUNST

Hildesheim  
Holzminde  
Göttingen

Finanzbuchhaltung  
und Gebäude-  
management

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Positionsbezeichnung	Soll 2012 EUR	IST 2012 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
<b>1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen</b>			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	36 934 000	37 248 579	314 579
ab) Vorjahre	414 000	- 413 989	- 827 989
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	2 500 000	4 176 420	1 676 420
c) von anderen Zuschussgebern	2 000 000	3 138 984	1 138 984
<b>Zwischensumme 1.:</b>	<b>41 848 000</b>	<b>44 149 994</b>	<b>2 301 994</b>
<b>2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen</b>			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	281 000	668 636	387 636
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	1 500 000	490 146	-1 009 854
c) von anderen Zuschussgebern	200 000	266 983	66 983
<b>Zwischensumme 2.:</b>	<b>1 981 000</b>	<b>1 425 765</b>	<b>- 555 235</b>
<b>3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren</b>			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	4 500 000	3 995 650	- 504 350
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	136 000	137 000	1 000
<b>Zwischensumme 3.:</b>	<b>4 636 000</b>	<b>4 132 650</b>	<b>- 503 350</b>
<b>4. Umsatzerlöse</b>			
a) Erträge für Aufträge Dritter	550 000	915 249	365 249
b) Erträge für Weiterbildung	90 000	105 993	15 993
c) Übrige Entgelte	0	0	0
<b>Zwischensumme 4.:</b>	<b>640 000</b>	<b>1 021 242</b>	<b>381 242</b>
<b>5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen</b>	50 000	- 203 471	- 253 471
<b>6. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>			
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
a) Erträge aus Stipendien	0	44 400	44 400
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	60 000	131 560	71 560
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	3 500 000	2 898 048	- 601 952
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	2 400 000	2 179 490	- 220 510
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	100 000	0	- 100 000
<b>Zwischensumme 7.:</b>	<b>3 560 000</b>	<b>3 074 008</b>	<b>- 485 992</b>
<b>8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	650 000	705 516	55 516
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	550 000	661 598	111 598
<b>Zwischensumme 8.:</b>	<b>1 200 000</b>	<b>1 367 114</b>	<b>167 114</b>
<b>9. Personalaufwand</b>			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	25 084 000	25 690 196	606 196
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7 231 700	7 528 622	296 922
(davon: für Altersversorgung)	3 976 000	4 061 961	85 961
<b>Zwischensumme 9.:</b>	<b>32 315 700</b>	<b>33 218 818</b>	<b>903 118</b>
<b>10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und</b>	2 400 000	2 173 169	- 226 831
<b>11. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	3 882 300	3 066 988	- 815 312
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	1 100 000	1 059 671	- 40 329
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1 100 000	1 605 870	505 870
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4 550 000	4 689 523	139 523
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1 200 000	1 291 602	91 602
f) Betreuung von Studierenden	750 000	767 652	17 652
g) Andere sonstige Aufwendungen	4 162 000	3 980 470	- 181 530
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Inv.)	1 982 000	3 438 625	1 456 625
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Stb.)	1 000 000	62 243	- 937 757
<b>Zwischensumme 11.:</b>	<b>16 744 300</b>	<b>16 461 776</b>	<b>- 282 524</b>
<b>12. Erträge aus Beteiligungen</b>	0	0	0
<b>13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	20 000	12 772	- 7 228
<b>14. Abschreibungen auf Beteiligungen</b>	0	0	0
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	45 000	37 798	- 7 202
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30 000</b>	<b>354 285</b>	<b>324 285</b>
<b>17. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	18 000	26 430	8 430
<b>18. Sonstige Steuern</b>	12 000	11 689	- 311
<b>19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>316 166</b>	<b>316 166</b>
<b>20. Gewinn-/Verlustvortrag</b>	0	1 210 816	1 210 816
<b>21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>	0	1 665 148	1 665 148
<b>22. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>	0	1 386 158	1 386 158
<b>23. Veränderung der Nettoposition</b>	0	109 200	109 200
<b>24. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>1 915 172</b>	<b>1 915 172</b>





## Erläuterungen zum Soll-Ist-Vergleich

### Wesentliche Abweichungen und Aussage zu den Zielen mit Innovationspotenzial

Insgesamt hat die Hochschule für Ziele mit Innovationspotenzial TEUR 395 aufgewendet. Davon fielen TEUR 116 für Sachmittel und TEUR 279 für Personalausgaben an.

In 2012 hat die HAWK für Berufungen Ausgaben in Höhe von TEUR 133 aufgewendet. Davon fielen TEUR 3 für Sachmittel und TEUR 130 für Personalausgaben an. Nicht verausgabt wurden in 2012 Mittel in Höhe von TEUR 76. Die Ausschöpfung des Volumens soll in 2013 erfolgen.

#### **Zu Punkt 1. b)**

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln.

Geplant = TEUR 2.500, IST = TEUR 4.176.

Die Erhöhung der Erträge um TEUR 1.676 folgt aus der Umsetzung des HP 2020 und der Abwicklung der Bauunterhaltung in besonderen Fällen.

#### **Zu Punkt 1. c)**

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen von anderen Zuschussgebern.

Geplant = TEUR 2.000, IST = TEUR 3.139.

Die Erhöhung der Erträge liegt insbesondere in höheren Zuschüssen des Bundes und der EU begründet.

#### **Zu Punkt 2. b)**

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln.

Geplant = TEUR 1.500, IST = TEUR 490

Die Abweichung in Höhe von TEUR 1.010 resultiert aus geringeren Zusagen im Bereich Beschaffung von Großgeräten.

#### **Zu Punkt 3.**

Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren

Geplant = TEUR 4.500, IST = TEUR 3.995

Obwohl die Studierendenzahl sich erhöhte, resultiert die Minderung in Höhe von TEUR 504 aus einer höheren Anzahl an Studierenden mit Ausnahmetatbeständen für die Befreiung der Zahlung von Studienbeiträgen.

### **Zu Punkt 5.**

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Geplant = TEUR 50, IST = TEUR – 203

Entsprechend den Anforderungen zum Jahresabschluss 2011 wurden im Geschäftsjahr 2012 verstärkt Forschungsprojekte abgeschlossen. Daher resultiert die negative Differenz in Höhe von TEUR 203.

### **Zu Punkt 7. b)**

Sonstige betriebliche Erträge aus Spenden und Sponsoring

Geplant = TEUR 60, IST = TEUR 132

Der höhere Eingang an gemeinnützigen Zuwendungen mit TEUR 72 resultiert insbesondere aus einer Sachzuwendung eines Geräteherstellers mit TEUR 14, einer Stiftungsausschüttung in Höhe von TEUR 60 für den Umbau eines Hörsaals in Holzminden sowie einer Schenkung über TEUR 15 eines Fakultäts-Fördervereines in Göttingen.

### **Zu Punkt 7. c)**

Andere sonstige betriebliche Erträge

Geplant = TEUR 3.500, IST = TEUR 2.898

Bereinigt um die Auflösung von Sonderposten waren TEUR 1.000 an Sonstigen Erträgen geplant gewesen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden TEUR 719 erzielt (ohne Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens). Damit erhöhten sich die sonstigen Erträge gegenüber dem Vorjahr lediglich um TEUR 9

Der Investitions-Sonderposten wurde mit TEUR 221 weniger aufgelöst als geplant, da weniger Gegenstände abgesetzt wurden. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge entfielen im Berichtsjahr erstmalig, weil dieser in Höhe des Überhangs der Erträge aus Studienbeiträgen über die Aufwendungen aus der Mittelverwendung aufwandswirksam erhöht wurde.

Die Erträge aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit als Summe aller Erträge erhöhten sich von TEUR 50.919 (IST 2011) um TEUR 2.681 auf TEUR 53.600 (IST 2012).

### **Zu Punkt 9.**

Personalaufwand

Geplant = TEUR 32.316, IST = TEUR 33.219

Obwohl sich die Anzahl des Personals von 580 auf 567 reduzierte, erhöhten sich die geplanten Aufwendungen um TEUR 903. Ein Grund hierfür ist u. a. die Erhöhung der Vollzeitäquivalente von 471 auf 484 um 13.

### **Zu Punkt 11. a)**

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen

Geplant = TEUR 3.882, IST = TEUR 3.067

Insbesondere für bauliche Maßnahmen zur Erhaltung der Bausubstanz wurde wesentlich weniger aufgewendet.

**Zu Punkt 11. c)**

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge

Geplant = TEUR 1.100, IST = TEUR 1.606

Bedingt durch die Finanzierung aus Studienbeiträgen sowie HP 2020 konnten insbesondere zur Verbesserung von Lehre und Studium mehr aufgewendet werden.

**Zu Punkt 11. d)**

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

Geplant = TEUR 4.550, IST = TEUR 4.690

Die Abweichung mit TEUR 140 resultiert u. a. dadurch, dass die Nutzungsentgelte für die Landesgebäude angehoben wurden sowie Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen sich verteuerten. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 sind diese Aufwendungen annähernd konstant geblieben.

**Zu Punkt 11. e)**

Geschäftsbedarf und Kommunikation

Geplant = TEUR 1.200, IST = 1.292

Ursache für die Überschreitung mit TEUR 92 sind u. a. die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 erhöhten Aufwendungen für Dienstreisen.

**Zu Punkt 11. g)**

Andere sonstige Aufwendungen

Geplant = TEUR 4.162, IST = TEUR 3.980

Bereinigt um die Sonderposten waren Sonstige Aufwendungen von TEUR 1.180 geplant gewesen und TEUR 480 wurden aufgewendet, d. h. um TEUR 700 unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr wurden Sonstige Aufwendungen um TEUR 220 gesenkt, da u. a. die periodenfremden Sach- und Personalaufwendungen um TEUR 193 reduziert wurden.

Der Sonderposten für Investitionen war mit TEUR 1.982 geplant gewesen und TEUR 3.439 wurden eingestellt, d. h. es wurden TEUR 1.457 mehr angeschafft als geplant. Es wurden z. B. ein Analyse-System-Plasma Gerät für TEUR 363, sowie die VOIP-Telefonanlage mit TEUR 649 angeschafft. Diese Investitionen wurden teilweise mit Sondermitteln sowie aus der Rücklage finanziert. Dagegen wurden bei dem Sonderposten für Studienbeiträge von den geplanten TEUR 1.000 lediglich TEUR 62 eingestellt. Diese im Berichtsjahr erstmals dargestellte Einstellung, die aus dem Überhang der Einnahmen aus Studiengebühren über die Aufwendungen der zweckentsprechenden Mittelverwendung resultiert, ist erheblich geringer als der geplante Saldo aus der Einstellung und Auflösung (TEUR 900).

Im Geschäftsjahr wurde wieder ein positives Jahresergebnis, diesmal von TEUR 316, erzielt. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das Jahresergebnis um TEUR 294. Das Bilanzergebnis erhöhte sich zum Vorjahr mit TEUR 1.211 um TEUR 704 auf TEUR 1.915. Es soll im Geschäftsjahr 2013 in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.



**HAWK**

HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFT  
UND KUNST

Hildesheim  
Holzminden  
Göttingen

University of  
Applied Sciences  
and Arts

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>AUFGABEN UND RAHMENBEDINGUNGEN DER HOCHSCHULE .....</b>	<b>2</b>
1.1	ORGANISATION DER HAWK .....	2
1.2	STUDIENANGEBOT UND MEHRJÄHRIGE ENTWICKLUNGSPLANUNG .....	2
1.2.1	<i>Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand.....</i>	2
1.2.2	<i>Entwicklung der Studierendenzahlen .....</i>	3
1.3	INTERNATIONAL STUDIERENDE.....	3
1.4	FORSCHUNG UND DRITTMITTEL.....	4
1.4.1	<i>Forschungsschwerpunkte im Bereich der Drittmittelprojekte.....</i>	4
1.4.2	<i>Entwicklung Auftragseingang .....</i>	5
1.4.3	<i>Büro für Technologie- und Wissenstransfer.....</i>	6
1.4.4	<i>Gründung .....</i>	6
1.4.5	<i>Patente .....</i>	7
1.4.6	<i>Veränderungen / Ziele.....</i>	7
1.5	ZIELE MIT INNOVATIONSPOTENZIAL 2012 GEMÄß § 2 (7) ZUKUNFTSVERTRAG II .....	7
1.6	BERUFUNGSPPOOL 2012 GEMÄß § 2 (6) ZUKUNFTSVERTRAG II .....	8
1.7	INTERNATIONALISIERUNG / INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN .....	8
1.7.1	<i>Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoings und Incomings).....</i>	9
1.7.2	<i>Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung.....</i>	9
1.8	PERSONAL UND ORGANISATION .....	10
<b>2</b>	<b>ANALYSE DES VERLAUFS DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER HOCHSCHULE .....</b>	<b>10</b>
2.1	VERMÖGENSLAGE DER HOCHSCHULE .....	10
2.2	RÜCKSTELLUNGEN PERSONAL .....	11
2.3	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN.....	11
2.4	ERTRAGSLAGE DER HOCHSCHULE .....	11
2.4.1	<i>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen .....</i>	11
2.4.2	<i>Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln .....</i>	12
2.4.3	<i>Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen Zuschussgebern .....</i>	12
2.4.4	<i>Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen.....</i>	12
2.4.5	<i>Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren .....</i>	12
2.4.6	<i>Personalaufwendungen.....</i>	15
2.4.7	<i>Sonstige betrieblichen Aufwendungen.....</i>	15
2.5	FINANZLAGE DER HOCHSCHULE .....	16
2.5.1	<i>Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements .....</i>	16
2.5.2	<i>Aussage zum Anlagevermögen.....</i>	16
2.5.3	<i>Aussage zur Liquidität.....</i>	16
<b>3</b>	<b>PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT.....</b>	<b>17</b>
3.1	PROGNOSEBERICHT .....	17
3.2	CHANCENBERICHT .....	18
3.3	RISIKOBERICHT .....	19
<b>4</b>	<b>VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES .....</b>	<b>21</b>

## 1 Aufgaben und Rahmenbedingungen der Hochschule

Die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen - (im Folgenden „HAWK“ oder „Hochschule“ genannt) - ist gemäß § 15 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) mit dem Recht der Selbstverwaltung und gemäß § 47 NHG als Hochschule in der Trägerschaft des Staates zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen.

Die HAWK wird im MWK nach § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 der Niedersächsischen Landeshaushaltsordnung (LHO) geführt. Die Aufgaben der Hochschule ergeben sich aus § 3 NHG. Die Rechts- und Fachaufsicht über die Hochschule obliegt dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

### 1.1 Organisation der HAWK

Seit dem 1. Januar 1999 wird die HAWK gemäß § 49 NHG i. V. mit § 26 Abs. 1 LHO nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen mit Hilfe der kaufmännischen Doppelten Buchführung betrieben. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften sind sinngemäß anzuwenden. Die zentralen Organe der HAWK sind das Präsidium, der Hochschulrat und der Senat. Die zentrale Verwaltung der HAWK hat ihren Sitz in Hildesheim.

Die Studienorte befinden sich in Hildesheim, Holzminden und Göttingen. Die Einrichtungen der HAWK sind zum 31. Dezember 2012 an den drei Standorten, Hildesheim 16 Gebäude und Anmietungen, Holzminden 4 Gebäude und Göttingen 9 Gebäude und Anmietungen, zusammen in 29 Gebäuden (davon 20 Landesgebäude) auf 43.006 qm Nutzflächen 1-6 (ehemals Hauptnutzungsfläche) untergebracht.

### 1.2 Studienangebot und mehrjährige Entwicklungsplanung

Die Hochschule bietet in 24 Bachelor- und 15 Master-Studiengängen an sechs Fakultäten ein breitgefächertes Studienangebot an. Die Fakultäten „Bauwesen“ und „Erhaltung von Kulturgut“ wurden zu einer Fakultät „Bauen und Erhalten“ zusammen gelegt. Die Entwicklung der Hochschule ist geprägt durch Qualität, Praxisnähe und Innovation.

Der interdisziplinäre Ansatz wird konsequent ausgebaut, eine internationale Ausrichtung wird verfolgt. Darüber hinaus ist von Bedeutung, dass durch die regionale Vernetzung an den Studienorten und durch eine hohe Anzahl von Kooperationsprojekten frühzeitig Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern der Absolventen hergestellt werden. Zur Sicherung der Qualität werden Lehre, Studium und Forschung an der HAWK regelmäßig sowohl intern als auch extern evaluiert.

#### 1.2.1 Auslastung des Lehrangebotes sowie Studierendenstand

Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten hat die Hochschule 935 Studienanfängerplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen und darüber hinaus die Aufnahme in zulassungsfreien Studiengängen, davon 421 „HP 2020-Plätze“, im Wintersemester 2012/2013 angeboten. Hierfür sind 5.597 Bewerbungen eingegangen.

Zum Wintersemester 2012/2013 haben sich 1.393 Studienanfänger immatrikuliert, davon 652 weibliche Studierende. Es immatrikulierten sich am Standort Hildesheim in der Fakultät „Bauen und Erhalten“ 269 Studierende, der Fakultät „Gestaltung“ 103 Studierende sowie 243



Studierende in der Fakultät „Soziale Arbeit und Gesundheit“, zusammen 615 Studierende. Am Standort Holzminden haben sich in der Fakultät „Management, Soziale Arbeit und Bau- en“ 368 Studierende immatrikuliert. Am Standort Göttingen haben sich in der Fakultät „Naturwissenschaften und Technik“ 166 Studierende und in der Fakultät „Ressourcenmanagement“ 244 Studierende, zusammen 410 Studierende immatrikuliert.

Die Auslastungsgrade betragen:

- 75,24 % (Fakultät B),
- 78,41 % (Fakultät S),
- 100,98 % (Fakultät G),
- 75,24 % (Fakultät M),
- 96,85 % (Fakultät R),
- 78,38 % (Fakultät N).

## 1.2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Anzahl der Studierenden laut der niedersächsischen Kleinen Hochschulstatistik hat sich wie folgt entwickelt:

Semester	WS 2012/2013	WS 2011/2012	WS 2010/2011	WS 2009/2010	WS 2008/2009
Studierende	5.193	5.133	4.918	4.796	4.779

## 1.3 International Studierende

Im Wintersemester 2012/2013 hatte die HAWK 331 ausländische Studierende (= 6,20 % aller Studierenden) aus 65 Ländern, davon 204 Bildungsausländer BA (= 3,82 %) und 127 Bildungsinländer BI (= 2,38 %). Die meisten von ihnen (rd. 49 %) kamen aus asiatischen Ländern (insbesondere aus China), erst an zweiter Stelle folgte Europa mit 42 %, 5 % aus Afrika und gut 3 % aus Nord- und Südamerika. Bei den Bildungsausländern bildeten die Chinesen die größte Gruppe, gefolgt von Studierenden aus Spanien, der Russischen Föderation, der Ukraine und Italien. Die Verteilung der ausländischen Studierenden stellt sich wie folgt dar:

Hochschul-Standort	Anzahl der eingeschriebenen Studierenden im WS 2012/2013	davon Anzahl ausländische Studierende WS 2012/2013 (Bildungsinländer)	davon Anzahl ausländische Studierende WS 2012/2013 (Bildungsausländer)	Deutsche Studierende WS 2012/2013
Hildesheim	2.656	63	114	2.479
Holzminden	1.066	40	10	1.016
Göttingen	1.471	19	71	1.381
<b>SUMME:</b>	<b>5.193</b>	<b>122</b>	<b>195</b>	<b>4.876</b>

## 1.4 Forschung und Drittmittel

Seit Mitte 2011 konnten Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von TEUR 10.000 eingeworben werden.

Aufgrund der Laufzeit der Projekte von typisch 2 - 5 Jahren werden sich die eingeworbenen Drittmittel allerdings erst Jahre später auf die Drittmittelstatistik auswirken. Während in 2010 knapp TEUR 2.640 durch neue Projekte eingeworben wurden, hat sich der Anteil in 2011 auf TEUR 3.504 und in 2012 auf TEUR 5.500 erhöht.

Hierbei ist die Fakultät „Naturwissenschaften und Technik“, gefolgt von Fakultät „Ressourcenmanagement“, als forschungsstärkste Fakultät der HAWK Hauptträger der Einwerbungen. Zudem konnten sich fakultätsübergreifende Projekte und Anträge durchsetzen. Die Hochschulforschung an der HAWK soll zukünftig weiter umstrukturiert und effizienter, durchsichtiger und vor allem für die forschenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Professorinnen und Professoren vereinfacht werden.

### 1.4.1 Forschungsschwerpunkte im Bereich der Drittmittelprojekte

Laut den Kriterien der Hochschulrektorenkonferenz, die im Dezember 2012 erstmalig für Hochschulen festgelegt worden sind, hat die HAWK die maximale Anzahl von 3 Forschungsschwerpunkten eingereicht, die die Minimalkriterien für Forschungsschwerpunkte erfüllen:

#### **1) Nachhaltige Produktion und Nutzung biogener Rohstoffe**

Untersuchungen zur Produktion biogener Rohstoffe in Land- und Forstwirtschaft; Entwicklung und Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse und Konzepte zu deren stofflicher und energetischer Nutzung; vergleichende ökologische, energetische und wirtschaftliche Bilanzierung verschiedener Prozessketten.

#### **2) Soziale und ökonomische Prozesse der integrierten Stadt- und Regionalentwicklung**

Diversitäre gesellschaftliche Entwicklungen erfordern interdisziplinär erarbeitete und transdisziplinär an örtlichen Potentialen ansetzende Strategien. Der Forschungsschwerpunkt führt Forschungsmethoden und dialogische Kompetenzen der Stadt- und Regionalentwicklung, nachhaltiges Unternehmertum und Soziale Arbeit zusammen.

#### **3) Laser- und Plasmatechnologie**

Laser- und Plasmatechnologie ist ein interdisziplinärer, ökoeffizienter Innovationsbereich, in dem mit Hilfe kalter Atmosphärendruckplasmen und kombinierter Lasertechniken zahlreiche Wirkungsweisen in verschiedensten Anwendungsgebieten für Wissenschaft, Wirtschaft und Allgemeinheit erschlossen werden.

Die mittlerweile 50-köpfige Forschungsgruppe für Laser- und Plasmatechnologie der HAWK beschäftigt sich mit neuartigen Verwendungsmöglichkeiten des ionisierten Gases Plasma.

Im Rahmen dieser fakultäts- und kompetenzübergreifenden Schwerpunkte, in die zahlreiche Kooperationspartner aus Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden sind, entstanden auch in 2012 neue Projekte und Kooperationen. Als Beispiel kann das neu gegründete Fraunhofer-Anwendungszentrum für Plasma und Photonic IST-APP genannt werden.

## **Fraunhofer-Anwendungszentrum**

In Kooperation mit dem „Fraunhofer-Institut IST“ in Braunschweig startete am 01.07.2012 der mit TEUR 2.500 geförderte Aufbau eines Fraunhofer-Anwendungszentrums am Standort Göttingen. Das Zentrum ist eins von zwei bisher im Betrieb befindlichen Fraunhofer-Anwendungszentren des Fraunhofer-Institutes und einer Hochschule in Deutschland.

Es sollen die Grundlagen zur Realisierung neuartiger und innovativer Produkte unter Ausnutzung der Plasmatechnologie erarbeitet werden. Dabei stehen die Bereiche Umwelt, Hygiene und Gesundheit im Fokus der Forschung: Durch die Bearbeitung dieser zukunftsorientierten Schwerpunktthemen trägt das Plasma-Anwendungszentrum für Plasma und Photonik zur Stärkung der Innovationskraft beteiligter Unternehmen auf dem Gebiet der Plasmatechnologie sowie der optischen Technologien bei. Die Startphase des Anwendungszentrums läuft besser als geplant, insbesondere konnten viele Forschungs- und Entwicklungsaufträge der regionalen Industrie eingeworben werden.

Es sind die ersten Schritte eingeleitet. Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Göttingen (GWG) errichtet für das Fraunhofer-Anwendungszentrum einen Neubau. Im Jahr 2014 werden mehr als 20 Mitarbeiter im Fraunhofer Anwendungszentrum und mehr als 40 Mitarbeiter in der HAWK auf dem Gebiet Plasma und Photonik arbeiten.

### 1.4.2 Entwicklung Auftragseingang

Die Aufträge Dritter haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 847 auf TEUR 915 um TEUR 68 erhöht. Die Hochschule strebt an, die Einnahmen aus Aufträgen Dritter weiterhin zu steigern.

Das Institut der N-transfer GmbH (ITI) an der HAWK erwirtschaftete aus den Aufträgen Dritter in 2012 insgesamt TEUR 337 ohne Förderung, mit Förderung insgesamt TEUR 389 (exklusiv Fördersatz für den Dezember 2012, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorliegt). Somit konnte der Umsatz aus 2012 von TEUR 317 um TEUR 20 gesteigert werden.

Die HAWK erhielt von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft Geldspenden, Sachspenden, Schenkungen sowie Ausschüttungen von Stiftungen im Wert von TEUR 132. Diese gemeinnützigen Gelder wurden verwendet für Material in Werkstätten und Laboren, Forschung und Lehre sowie öffentliche Veranstaltungen.

Zusätzlich konnte die vom BMBF vorgesehene Menge von 49 weiteren Forschungsstipendien im Rahmen des Deutschlandstipendiums eingeworben werden, so dass den ausgewählten 49 Studierenden jeweils 3.600 EUR, also insgesamt TEUR 176 zur Verfügung stehen.

## 1.4.3 Büro für Technologie- und Wissenstransfer

In dem Jahr 2012 hat das Büro für Technologie- und Wissenstransfer Veranstaltungen für Studierende, Lehrende und Unternehmen initiiert. Für die Studierenden wurde ebenfalls im Rahmen der Jahresausstellung der Fakultät Gestaltung ein Vortrag zum Thema „Schutzrecht“ angeboten. In der Fakultät Naturwissenschaft und Technik in Göttingen wurde für Lehrende und das wissenschaftliche Personal ein Vortrag zum Thema „Recherche“ organisiert. Im Rahmen der Werkstattgespräche, eine gemeinsame Veranstaltung der Hochschulen Hannover und Hildesheim/Holzminden/Göttingen, fand für interessierte Unternehmen in der Region eine Veranstaltung in der Fakultät Gestaltung zum Thema „Neue Medien“ statt.

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten unterstützte das Büro finanziell den Auftritt auf Fachmessen von Fakultäten in Nürnberg, Leipzig, München, Karlsruhe und Augsburg. Beratend war das Büro tätig bei der Beantragung von Fördermitteln durch Professoren und Professorinnen der HAWK bei Förderinstitutionen des Landes, des Bundes und beim Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

## 1.4.4 Gründung

Das Thema „Gründung“ wird an der HAWK durch eine Professur in der zentralen Einheit „HAWK plus“ als eigener Bereich „HAWK plus Gründung“ vertreten. Als Existenzgründer werden Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter, Professoren und Professorinnen verstanden, die eine selbständige Tätigkeit aufnehmen oder die Nachfolge in der Unternehmensführung eines (Familien)unternehmens antreten möchten. Der Stelleninhaber behandelt die Themenfelder „Gründung und Familienunternehmen“ in Lehre, Forschung und Praxis.

Durch das vom MWK geförderte Drittmittelprojekt „STARTklar!“ wurde 2008 an der HAWK eine Infrastruktur und ein modular aufgebautes Programmangebot geschaffen, in dem Gründer der drei Hochschulstandorte Hildesheim, Holzminden und Göttingen von der Entwicklung einer ersten Idee bis hin zu einer erfolgreichen Unternehmensgründung beraten werden.

Seit Oktober 2010 wird „STARTklar“ als „HAWK-Centre for Entrepreneurship“ (CFE) als integriertes Projekt im EFRE mit einem Gründercoach unter der Projektleitung der Stiftungsprofessur bis in das Jahr 2013 geführt.

In 2012 wurde das CFE im Rahmen des Programms „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sechs Monate bei der Entwicklung einer gründungsprofilierten Hochschulgesamtstrategie gefördert (ca. TEUR 70). Für ein fakultäts- und standortübergreifendes Gründungsteam wurde erfolgreich das „EXIST-Gründerstipendium“ eingeworben (ca. TEUR 90). Zwischen 2008 und 2012 haben darüber hinaus 24 Gründer und Gründerteams eine Förderung bei „GründerCampus Niedersachsen“ erhalten (ca. TEUR 435).

Für das Thema „Determinanten der Unternehmensnachfolge“ wird aus EFRE-Mitteln eine Projektstudie bis April 2013 gefördert (ca. TEUR 60).

## 1.4.5 Patente

Im Jahr 2012 konnte die Anzahl der Anmeldungen gegenüber 2011 konstant gehalten werden. Es wurden zwei neue Patente in Deutschland angemeldet und zwei deutsche Patente in europäische Patente überführt. Dank der Unterstützung von „MBM ScienceBrigade GmbH“ Göttingen konnte im Rahmen der Patentoffensive des BMWi ein Betrag in Höhe von ca. TEU 14 an Patentierungshilfe an die HAWK zurückfließen. An Lizenzgebühren wurden ca. TEUR 18 eingenommen. Die Erfinder erhielten 30 % der Lizenzgebühren ausgezahlt.

## 1.4.6 Veränderungen / Ziele

Das Präsidium erkennt weiterhin ausdrücklich an, dass Forschung zu den Dienstaufgaben der Professorinnen und Professoren gehört. Forschung bestimmt künftig – zusammen mit qualifizierter Lehre – das Profil einer Hochschule. Diesbezügliche Schwerpunkte sind in der Zielvereinbarung 2010-2012 festgehalten. Zudem sind die Fortsetzung und der Nachweis anerkannter Forschung an der HAWK von entscheidender Bedeutung hinsichtlich der (Re)Akkreditierung der Masterstudiengänge.

Die HAWK strebt eine weitere Steigerung der Drittmittel-Einnahmen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte an. Das Präsidium sieht sich hier in der Verpflichtung, die Rahmenbedingungen für die Erfüllung von Forschungsaufgaben an der HAWK zu verbessern.

## 1.5 Ziele mit Innovationspotenzial 2012 gemäß § 2 (7) Zukunftsvertrag II

Es ist 1 % des jährlichen Ausgabenansatzes des Hochschulkapitels für Ziele mit einem hohen Innovationspotenzial vorzuhalten und im Jahresabschluss auszuweisen.

Planebene Kapitelansatz Hauptgruppe 6 und 8:	37.629.000,00 EUR
davon 1 %:	376.290,00 EUR
aus Vorjahr	18.500,00 EUR
<b>Gesamtbetrag 2012</b>	<b><u>394.790,00 EUR</u></b>

Gem. II. 1. der Zielvereinbarung 2010-2012 vom 18.10.2010 hat die Hochschule für interdisziplinäre Forschungsprofile TEUR 100 vorgehalten. Tatsächlich fielen hier Ausgaben in Höhe von TEUR 127 für folgende Bereiche an:

- Medizin / Gesundheit TEUR 49
- Energie / Klimawandel TEUR 57
- Medien / Informationstechnologie TEUR 21

Gem. II. 6. der Zielvereinbarung hat die Hochschule für den Bereich Medien- und IT-Entwicklungskonzept TEUR 64 vorgehalten. Verbrauch wurden hier TEUR 59 für die Bereiche Motion-Design und Interaction-Design. Für die Einführung eines Campus-Management-Systems hat die Hochschule TEUR 28 aufgewendet. Weitere TEUR 11 sind für ein Dokumentenmanagementsystem verausgabt worden.

Ferner hat die HAWK für einen internen Forschungspool TEUR 139 Aufwendungen getätigt. Hiermit konnten Vorlaufforschung und Antragsstellungen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unterstützt werden.

Außerdem hat die Hochschule TEUR 31 für den Ausbau der Forschungsinfrastruktur eingesetzt.

Insgesamt hat die Hochschule für Ziele mit Innovationspotenzial TEUR 395 aufgewendet. Davon fielen TEUR 116 für Sachmittel und TEUR 279 für Personalausgaben an.

## 1.6 Berufungspool 2012 gemäß § 2 (6) Zukunftsvertrag II

Es ist 0,5 % des jährlichen Ausgabenansatzes des Hochschulkapitels für einen Berufungspool vorzuhalten und im Jahresabschluss nachzuweisen.

Planebene Kapitelansatz Hauptgruppe 6 und 8:	37.629.000,00 EUR
davon 0,5 %:	188.145,00 EUR
aus Vorjahr	21.100,00 EUR
<b>Gesamtbetrag 2012</b>	<b><u>209.245,00 EUR</u></b>

In 2012 hat die HAWK für Berufungen Ausgaben in Höhe von TEUR 133 aufgewendet. Davon fielen TEUR 3 für Sachmittel und TEUR 130 für Personalausgaben an.

Nicht verausgabt wurden in 2012 Mittel in Höhe von TEUR 76. Die Ausschöpfung des Volumens soll in 2013 erfolgen.

## 1.7 Internationalisierung / Internationale Beziehungen

Vielfältige internationale Beziehungen und Kooperationen der HAWK auf Hochschul- wie auf Fakultätsebene bilden die Grundlage für die zahlreichen Mobilitätsmaßnahmen im Studierenden- und Lehrendenaustausch, aber ebenfalls zunehmend im Bereich des Wissens- und Technologietransfers sowie der angewandten Forschung. Schwerpunkte liegen dabei u.a. in Hochschulbeziehungen der Fakultät Ressourcenmanagement zu China, der Russischen Föderation und Peru, der Fakultät Bauen und Erhalten zu China und Russland, der Fakultät Gestaltung zu den USA und Peru sowie zahlreichen europäischen Partnern.

Bis Ende 2012 bestanden rund 120 internationale Fakultäts- und Hochschulkooperationen an der HAWK. Für die Fortschreibung bestehender und die Aufnahme neuer Kooperationen gilt die Devise, dass Qualität (des Lehrangebots, der Zusammenarbeit mit einer Hochschule) Vorrang vor Quantität (an Partnern) haben soll. So wurden in 2012 sieben neue bilaterale Vereinbarungen mit europäischen Hochschulen abgeschlossen, während ebenso einige inaktive Kooperationen ohne Verlängerung ausgelaufen sind.

## 1.7.1 Auslandsaufenthalte in Studium, Praktikum und Lehre (Outgoings und Incomings)

Den Schwerpunkt der Aktivitäten in den Austauschprogrammen der HAWK bildete der Studierendenaustausch: das Auslandsamt betreute im Erasmusprogramm 2011/2012 insgesamt 60 Studierende (=outgoings), die jeweils für drei bis zwölf Monate an einer europäischen Partnerhochschule studierten; weitere 19 Outgoings verbrachten ein Auslandssemester an anderen Partnerhochschulen außerhalb des Erasmusraums sowie 15 Studierende als „freemover“ an selbst gewählten ausländischen Hochschulen. Ferner absolvierten im gleichen Zeitraum 31 Studierende ein mehrmonatiges Auslandspraktikum.

Zusammengefaßt bedeuten diese Zahlen, dass 125 Outgoings oder 2,5 % aller deutschen Studierenden der HAWK im akademischen Jahr 2011/2012 einen mehrmonatigen, stipendiengeförderten Aufenthalt im Ausland verbracht haben. Gefördert wurden diese Auslandsaufenthalte durch 60 Erasmusstipendien, 26 Promotionsstipendien, 2 Stipendien der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) und 6 Stipendien des Leonardo Programms.

Im akademischen Jahr 2011/2012 hielten sich insgesamt 63 Programmstudierende (=incomings) von Partnerhochschulen in europäischen (31 Studierende, vor allem aus Spanien, der Türkei, Polen) und nicht-europäischen Ländern (32 Studierende, insbesondere aus China, der Russischen Föderation, den USA und Australien) an der HAWK auf.

Zwölf Dozentinnen und Dozenten der HAWK übernahmen im europäischen Ausland Erasmus-Lehraufträge von kurzer Dauer (STA).

Im Rahmen des Programms Erasmus Staff Training zur Fort- und Weiterbildung von Hochschulpersonal (STT) führte eine Mitarbeiterin aus dem Verwaltungsbereich der HAWK einen einwöchigen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule in Lettland durch.

Im LLP/Erasmus-Programm erhielt die Hochschule in 2011/2012 über den DAAD insgesamt TEUR 84 als Zuwendung.

Mit weiteren vom Auslandsamt eingeworbenen Drittmitteln im Kalenderjahr 2012 (DAAD Programme Stibet, Promos, LEI, Spenden, etc.) in Höhe von insgesamt TEUR 41 wurden Betreuungsmaßnahmen und Stipendien für deutsche und internationale Studierende finanziert.

## 1.7.2 Hochschulinterne Förderung der Internationalisierung

Mit dem Budget der Internationalisierungsmittel des Akademischen Auslandsamtes wurden unter anderem Dozentenbesuche an und von Partnerhochschulen zur Pflege und zum Ausbau der fachlichen Kontakte, Kurzlehraufträge im Erasmus-Programm ebenso wie Aufenthalte ausländischer Delegationen an der HAWK im Rahmen internationaler Tagungen und Aufenthalte von Studierendengruppen unserer Hochschule bei Partnerhochschulen im Ausland, Übersetzungsarbeiten und die Erstellung von Informations- und Werbematerial unterstützt.

In 2012 standen dem Auslandsamt darüber hinaus hochschuleigene Mittel in Höhe von TEUR 50 aus dem zentralen Studienbeitragsbudget zur Verfügung, um in Anlehnung an die Promos- und Stibet-Richtlinien des DAAD eine größere Zahl von Stipendiaten ebenso wie die Durchführung internationaler Studienreisen und Workshops der Fakultäten fördern zu können.

Diese fachlichen Kurzaufenthalte in Form von zweiwöchigen studentischen Gruppenreisen ins Ausland werden von Fakultäten weiterhin zunehmend zum Abschluss einer vorbereiten-

den Modulveranstaltung angeboten und ermöglichen internationale Erfahrungen vor allem den Studierenden, die keine individuellen Auslandsaufenthalte aufzuweisen haben.

## 1.8 Personal und Organisation

In der nachfolgenden Tabelle wird die durchschnittliche Entwicklung der Personalstruktur dargestellt.

Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen		
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten		
	2012	2011
Beamte	143	148
Beschäftigte	336	317
Auszubildende	5	6
<b>GESAMT</b>	<b>484</b>	<b>471</b>

Davon waren 2012 sechs Vollzeitäquivalente in Elternzeit.

In der HAWK sind 191 Stellen an Professuren in Lehre und Forschung 2012 vorhanden. Es waren 180 zum Stichtag 31. Dezember 2012 besetzt. Davon werden 3 (im Vorjahr 5) Professuren aus Drittmitteln finanziert. Darüber hinaus waren in der Lehre 70 (im Vorjahr 85) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliches Personal tätig.

Zudem waren in der HAWK 317 (im Vorjahr 311) Beschäftigte einschließlich der Auszubildenden im Verwaltungsdienst, Technischen Dienst, Datenverarbeitungsdienst und Bibliotheksdienst sowie im Sonstigen Bereich tätig. Davon werden 104 (im Vorjahr 80) Personen aus Drittmitteln bzw. Sondermitteln finanziert. Zusammen gefasst haben zum 31.12.2012 in der HAWK 567 (im Vorjahr 580) Personen in Teilzeit oder Vollzeit gearbeitet.

In der HAWK wurden Lehraufträge im Umfang von 2.560 (im Vorjahr 2.764) Semesterwochenstunden vergeben sowie 527 (im Vorjahr 559) Verträge mit studentischen Hilfskräften und Tutoren abgeschlossen. Es bestehen darüber hinaus 9 (im Vorjahr 11) Verträge wegen Altersteilzeit. Der Schwerbehindertenanteil beträgt 5,10 % (im Vorjahr 5,01 %) des gesamten Personals.

## 2 Analyse des Verlaufs der wirtschaftlichen Lage der Hochschule

Die durch das Land zugewiesenen Zuschüsse werden durch einen internen Budgetplan im Bereich der Sachmittelaufwendungen nach einer leistungsbezogenen Formel auf die Kostenstellen der Fakultäten und weiteren Organisationseinheiten der HAWK verteilt.

### 2.1 Vermögenslage der Hochschule

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 26.974 auf TEUR 31.697 um TEUR 4.723 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von TEUR 43 um TEUR 67 auf TEUR 110. Die Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen haben sich von TEUR 610 um TEUR 352 auf TEUR 962 erhöht. Der überwiegende Teil der Erhöhungen resultiert mit TEUR 214 aus Ansprüchen Sondermitteln Einzelplan 06 und aus Ansprüchen



---

Sondermittel AGIP NBank mit TEUR 194. Demgegenüber senkte sich der Anspruch aus Spitzabrechnungen sowie sonstigen Ansprüchen in Höhe von TEUR 48.

Die Flüssigen Mittel erhöhten sich von TEUR 16.698 um TEUR 2.108 auf TEUR 18.806. Ohne Studienbeiträge haben die flüssigen Mittel um TEUR 1.502 zugenommen. Die Flüssigen Mittel für Studienbeiträge erhöhten sich um TEUR 607.

Nach den Vorschriften der VV zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die HAWK bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

## 2.2 Rückstellungen Personal

Die Rückstellung für im Jahr 2012 entstandenen und nicht genommenen Erholungsurlaub erhöhte sich um TEUR 88 auf TEUR 789. Die Rückstellung für im Jahr 2012 nicht aufgebrauchte Gleitzeitüberhänge erhöhte sich um TEUR 21 auf TEUR 85.

## 2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere Inland, erhöhten sich um TEUR 337 auf TEUR 925. Ursache für diese Erhöhung sind im Wirtschaftsjahr 2012 erhaltene Lieferungen und Leistungen insbesondere für Energie, Bauhandwerk, Bürobedarf usw., die erst Anfang 2013 abgerechnet wurden.

## 2.4 Ertragslage der Hochschule

Die Hochschule weist einen Jahresüberschuss von TEUR 316 gegenüber dem im Vorjahr erzielten Jahresüberschuss von TEUR 611 aus. Somit minderte sich das ausgewiesene Jahresergebnis um TEUR 295 gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erhöhten sich die Erträge um TEUR 2.681 auf TEUR 53.600.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch eingehen auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 110,5 % (errechnet aus Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

### 2.4.1 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen

Die HAWK hat für das Haushaltsjahr 2012 aus Mitteln des Erfolgsplans Zuführungen in Höhe von TEUR 36.835 (i. Vj. TEUR 36.212) erhalten.

## 2.4.2 Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln

Die Erträge des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln wurden um TEUR 1.738 auf TEUR 4.176 (i. Vj. TEUR 2.438) erhöht.

## 2.4.3 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen Zuschussgebern

Von anderen Zuschussgebern hat die HAWK TEUR 3.139 (i. Vj. TEUR 2.102) an Erträgen erzielt. Insbesondere Zuschüsse vom Bund sowie EU haben hierzu geführt.

In der Summe haben sich die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Aufwendungen um TEUR 3.398 auf TEUR 44.150 (i. Vj. TEUR 40.752) erhöht.

## 2.4.4 Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen

Das Land Nds. hat aus Mitteln des Fachkapitels TEUR 669 (i. Vj. TEUR 37) und Sondermitteln für Investitionen TEUR 490 (i. Vj. TEUR 1.632) finanziert. Aus Erträgen anderer Zuschussgeber, insbesondere DFG, wurden für Investitionen TEUR 267 finanziert.

In der Summe haben sich die Erträge aus Zuweisungen zur Finanzierung von Investitionen um TEUR 243 auf TEUR 1.426 (i. Vj. TEUR 1.669) erhöht.

## 2.4.5 Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren

Die Einnahmen der Studienbeiträge reduzierten sich um TEUR 187 auf TEUR 3.996 (i. Vj. TEUR 4.183). Die Einnahmen der Langzeitstudiengebühren erhöhten sich um TEUR 1 auf TEUR 137 (i. Vj. TEUR 136).

In der Summe haben sich die Studienbeiträge und Langzeitstudiengebühren um TEUR 186 auf TEUR 4.133 (i. Vj. TEUR 4.319) reduziert.

Die Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen im Geschäftsjahr wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Verwendung Studienbeiträge		Wert	2012
1	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	Vollzeit- äquivalente	15,99
		Aufwand in Euro	981.407,64
2	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. stud. Hilfskräfte, Tutor/-innen)	Anzahl	457
		Wochen- stunden	27.453,52
		Aufwand in Euro	538.494,20
3	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst	Vollzeit- äquivalente	8,33
		Aufwand in Euro	448.161,55
4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	21.968,54
5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	287.569,89
6	Bauliche Maßnahmen	Aufwand in Euro	193.397,94
7	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	373.265,63
8	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	544.326,54
9.	Stipendien		
9.1	Leistungs- und Befähigungsstipendien	Anzahl	0
		Aufwand in Euro	0,00
9.2	Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit	Anzahl	10
		Aufwand in Euro	10.375,00
10	Sonstiges; im Einzelnen siehe besondere Anlage (darlegen, wenn dies mehr als 10 % der betreffenden Beträge umfasst)	Aufwand in Euro	550.920,42
	davon: Aufwendungen für die Betreuung von Studierenden	Aufwand in Euro	325.327,66
	davon: Gastvorträge, Dozenten honorare	Aufwand in Euro	104.233,10
	davon: Reisekosten	Aufwand in Euro	56.621,58
	davon: Aufwand für Fort- und Weiterbildung	Aufwand in Euro	5.806,00
	davon: Sonstiges	Aufwand in Euro	46.893,51
	davon: Periodenfremder Personalaufwand	Aufwand in Euro	12.038,57

Der Sonderposten für Studienbeiträge hat sich wie folgt entwickelt:

Studienbeiträge Organisationseinheiten	Stand 01.01. TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	Stand 31.12. TEUR
<b>1. Hochschulleitung, Gremien, Personalrat</b>				
<b>2. Stabstellen und Beauftragte</b>				
<b>3. Verwaltungsabteilungen</b>				
<b>4. Zentrale Einrichtungen</b>				
4.1 Akademisches Auslandsamt	31	22		53
4.2 Bibliothek	34	22		56
4.3 Frauenbüro/-beauftragte incl. KiTa	15		10	5
4.4 Rechenzentrum	329		61	268
4.5 Büro für Technologie- und Wissenstransfer				
<b>5. Fakultäten</b>				
5.1 Bauen und Erhalten	258	142		400
5.2 Gestaltung		61		61
5.3 Soziale Arbeit und Gesundheit	434	19	68	385
5.4 Management Bauen Soziale Arbeit	231		120	111
5.5 Naturwissenschaft und Technik	314	115		429
5.6 Ressourcenmanagement	102	56		158
5.7 Fakultätsübergreifende Aktivitäten	5	7	4	8
<b>6. Wissenschaftliche Einrichtungen</b>				
6.1 ZIF				
6.2 HAWK Plus	70	24		94
<b>7. Gebäude</b>	39	7		46
<b>Studienbeiträge ohne Zuordnung</b>				
Rücklage	3.341		150	3.191
<b>Summe</b>	<b>5.203</b>	<b>475</b>	<b>413</b>	<b>5.265</b>

Insbesondere soll der Sonderposten aus Studienbeiträgen zur Finanzierung einer verbesserten Erstausrüstung im Campus Weinberg verwendet werden.

Nennenswerte Sachausgaben aus den laufenden Einnahmen Studienbeiträgen sowie Sonderposten Studienbeiträge waren folgende gewesen:

- |  |          |
|--|----------|
| 1. Ausgaben zur Beschaffung von Lehr- und Lernmittel                       |          |
| Bibliotheksausstattung   | TEUR 202 |
| Fakultät Gestaltung: Arbeitsmaterial für Werkstätten                       | TEUR 30  |
| Fakultät Ressourcenmanagement: Vorlesungsmaterial/Skripten                 | TEUR 24  |
| 2. Ausgaben für bauliche Maßnahmen   |          |
| Fakultät Management, Soziale Arbeit und Bauen:                             |          |
| > Umgestaltung von Lehrräumen im Gebäude Hafendamm                         | TEUR 60  |
| > Sanierung eines Hörsaals im Gebäude Haarmannplatz                        | TEUR 120 |
| 3. Ausgaben zur Beschaffung/Verbesserung der allgemeinen Geräteausstattung |          |
| Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit:                                    |          |
| > Medienausstattung der Lehrräume  | TEUR 259 |
| 4. Ausgaben zur Verbesserung der DV-Infrastruktur                          |          |
| Rechenzentrum: Campuslizenz Origin   | TEUR 30  |
| Fakultät Naturwissenschaft und Technik: Lizenz Mathlab                     | TEUR 30  |
| Fakultät Bauen und Erhalten:   |          |
| > Erweiterung und Ersatzbeschaffung bei PC-Pools                           | TEUR 19  |
| > Rechner für Studierenden-Arbeitsplätze                                   | TEUR 23  |
| Fakultät Gestaltung: Erweiterung und Ersatzbeschaffung bei PC-Pools        | TEUR 174 |
| Fakultät Ressourcenmanagement:   |          |
| > Erweiterung und Ersatzbeschaffung bei PC-Pools                           | TEUR 24  |

#### 2.4.6 Personalaufwendungen

Der Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten Aufwendungen beträgt 62 %. Im Wirtschaftsjahr 2012 haben diese TEUR 33.219 (i. Vj. TEUR 31.438) betragen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 1.781.

#### 2.4.7 Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den gesamten Aufwendungen beträgt 31 %. Im Wirtschaftsjahr 2012 haben diese TEUR 16.462 (i. Vj. TEUR 15.650) betragen. Sie erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 812 insbesondere durch die Einstellungen für die Sonderposten der Investitionen.

## 2.5 Finanzlage der Hochschule

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende vereinfachte Kapitalflussrechnung laut Bilanzierungsrichtlinie Aufschluss.

Kapitalflussrechnung			
Pos.	Bezeichnung	2012	2011
		TEUR	TEUR
1.	Jahresergebnis	+ 316	+ 611
2.	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 2.173	+ 2.135
3.	Veränderung zum Vorjahr der Rückstellungen	- 44	+ 15
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse / Veränderung des Sonderpostens für Studienbeiträge	+ 1.322	+ 190
5.	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 4	+ 121
6.	Veränderung zum Vorjahr im Umlaufvermögen der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.356	- 256
7.	Veränderung zum Vorjahr der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 3.130	+ 2.643
8.	<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1. bis 7.)</b>	<b>+ 5.537</b>	<b>+ 5.459</b>
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 10	
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
11.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (Zugänge)	- 3.356	- 1.677
12.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (Zugänge)	- 83	- 77
13.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
14.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
15.	<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit (Summe 9. bis 14.)</b>	<b>- 3.429</b>	<b>- 1.754</b>
16.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschließlich Finanzierung Anteile)		
17.	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		
18.	<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit (Summe 16. bis 17.)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
19.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe 8. 15. und 18.)	+ 2.108	+ 3.705
20.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+ 16.698	+ 12.992
21.	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode (Summe 19. und 20.)</b>	<b>+ 18.806</b>	<b>+ 16.697</b>

### 2.5.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Im Rahmen der Haushaltsplanung für das laufende Jahr werden monetäre Zielgrößen festgelegt. Diese werden durch die regelmäßige Berichterstattung an das Präsidium anhand der Aufstellung eines Plan-Ist-Vergleiches auf dessen Erreichbarkeit überprüft. Planabweichungen werden ermittelt und analysiert. Gegebenenfalls werden bei festgestellten Abweichungen vom Plan Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

### 2.5.2 Aussage zum Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr von TEUR 7.727 auf TEUR 8.986 um TEUR 1.259 bereinigt um Wertberichtigungen erhöht. Entsprechend der Bilanzierungsrichtlinie des MWK werden Gebäude nicht aufgeführt.

### 2.5.3 Aussage zur Liquidität

Der Finanzmittelbestand der Hochschule beträgt am Ende des Berichtsjahres TEUR 18.806 und hat sich zum Vorjahr mit TEUR 16.698 um TEUR 2.108 erhöht. Liquiditätseingpässe sind nicht absehbar. Davon befinden sich bei der Landeshauptkasse (LHK) TEUR 13.756 (i. Vj. TEUR 12.259) und dem Konto für Studienbeiträge TEUR 5.033 (i. Vj. TEUR 4.426).

---

### **3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### 3.1 Prognosebericht

Die HAWK wird ihre Entwicklungsplanung orientiert an der Landeshochschulplanung (§ 1 Abs. 1 NHG) und an ihrem internen Hochschulentwicklungsplan unter Federführung der Planungskommission der HAWK ausrichten. Dieser Hochschulentwicklungsplan wurde im April 2013 fertiggestellt. Strategisch werden mittelfristig folgende Maßnahmen in Angriff genommen:

- Profilbildung der Hochschule insgesamt in der niedersächsischen und in der deutschen Hochschullandschaft
- Verstärkte Profilbildung der Hochschule an den einzelnen Hochschulstandorten; verbunden auch mit verstärkter individueller Ausprägung der Profile auch im Vergleich der Studiengänge der HAWK untereinander und an den verschiedenen Standorten der Hochschule
- Herausbildung von Alleinstellungsmerkmalen der Studiengänge im Vergleich zu Studiengängen anderer Hochschulen
- Verstärkung des interdisziplinären Ansatzes durch fakultätsübergreifende Angebote / Institutionen
- Verstärkung des Engagements im Bereich der Weiterbildung
- Stärkere Einbindung und Vernetzung der Hochschule in die Region (Teilregionen, Metropolregion)
- Weiterhin konsequente Umsetzung des Bologna-Prozesses, insbesondere durch die gezielte Vorbereitung auf die Re-Akkreditierung der Bachelor- und Masterstudiengänge
- Ausbau der Forschungs-, Wissens- und Technologietransferaktivitäten in allen Fakultäten sowie Erhöhung des Volumens der Drittmittelforschung
- Fortführung der Internationalisierung der Hochschule (internationale Studienangebote, Doppel- Bachelor- und Master-Studiengänge, Ausweitung von internationalen Hochschulpartnerschaften u. a.)
- Fortführung der Maßnahmen zur familiengerechten, generationenübergreifenden und barrierefreien Hochschule
- Optimierung der inneren Organisation der Hochschule

- Verstärkte Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung in Studium, Lehre und Forschung
- Qualitätssteigerung bei den Führungskräften (Dekanate) durch die Fortführung des Modellprojekts zum akademischen Personalmanagement
- Profilierung der Hochschule als modernes Dienstleistungsunternehmen in Lehre, Forschung, Wissens- und Technologietransfer
- Am Standort Holzminden ist die umfängliche mehrjährige Baumaßnahme am Hauptgebäude Haarmannplatz abgeschlossen. Nun wird das in 2010 gekaufte Gebäude Hafendamm, ehemaliges Krankenhaus Holzminden, in mehreren Bauabschnitten saniert und modernisiert. Dann bekam am 2. Juli 2013 das Zukunftszentrum Holzminden die Förderzusage des Weserberglandplans. Das Zentrum dient der verbesserten Mitteleinwerbung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema „ländlicher Raum und Daseinsvorsorge im demographischen Wandel“. Formal ist das Institut noch nicht eröffnet, ab die Finanzierung ist bereits gesichert.
- Für das Geschäftsjahr 2013 werden Zuführungen des Landes Niedersachsen sowie von anderen Zuschussgebern in Höhe von TEUR 41.332 (i. Vj. TEUR 41.848) sowie für Investitionen von TEUR 1.981 (i. Vj. TEUR 1.981) geplant. Es werden in 2013 Aufwendungen für Lehr- und Forschungsbetrieb von TEUR 1.130 (i. Vj. TEUR 1.200), Personal von TEUR 32.163 (i. Vj. TEUR 32.316) und Sonstigen Aufwendungen ohne Sonderposten von TEUR 13.819 (i. Vj. TEUR 13.762) eingeplant.

## 3.2 Chancenbericht

Die Hochschule sieht große Chancen in der konsequenten Umsetzung ihrer in der internen Hochschulentwicklungsplanung aufgeführten Ziele. Die dort skizzierte Entwicklung zeigt eine Hochschule mit qualitativ hochwertiger und praxisorientierter Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die HAWK entwickelt, gestaltet und baut in einem kontinuierlichen Erneuerungsprozess in Verantwortung für ihre Studierenden ihr Studienangebot auf der Basis von wissenschaftlichen und künstlerischen Kompetenzen sowie Handlungskompetenzen - verbunden mit Berufsorientierung - aus. Die HAWK intensiviert und erweitert ihre Forschungstätigkeiten. Des weiteren festigt die HAWK ihre Position hin zu einem national und international attraktiven Studienstandort. Dies wird im Berichtsjahr unter anderem durch die weiter verbesserte Drittmittelbilanz deutlich.

Weitere Chancen sieht die Hochschule in ihrer regionalen Vernetzung. Durch den Ausbau der Kooperationen mit den Unternehmen der Region wird der Zusammenhalt zwischen der Hochschule und den Unternehmen gefördert. Dies sichert die praxisorientierte Bildung an der Hochschule.

Die Hochschulen haben sich im Zukunftsvertrag II verpflichtet, 1 % des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels in einen Innovationspool bereitzustellen, 0,5 % werden für einen Berufungspool bereitgestellt.



Chancen, einer demographisch bedingten Tendenz von sinkenden Studierendenzahlen, die nach aktuellen Erkenntnissen in Südniedersachsen schneller als im restlichen Niedersachsen einsetzen wird, entgegenwirken zu können, ergeben sich aus Sicht der Hochschule durch den HP 2020 und hier insbesondere durch den Ausbau bereits gut ausgelasteter Studiengänge.

Am Standort Hildesheim wird erwartet, dass sich mit der Fertigstellung des Bauvorhabens „Campus Weinberg“ die Chancen der Hochschule für qualitativ noch hochwertigere Lehre und Forschung durch die verbesserte Infrastruktur deutlich erhöhen.

### 3.3 Risikobericht

Ein Risiko besteht für die Hochschule aus finanzieller Sicht in der formelgebundenen Mittelzuweisung. Obwohl die HAWK bisher eher zu den Hochschulen mit nach Anwendung der Formel für die leistungsbezogene Mittelzuweisung positiven Ergebnissen gehört, begegnet die Hochschulleitung einem evtl. Risiko durch restriktive Annahmen des Formelergebnisses in der Planung (Einplanung eines Risikos in Höhe eines evtl. möglichen Formelverlustes).

Mit den zu entrichtenden Studienbeiträgen verfügte die Hochschule in 2012 zusätzlich zum Landeszuschuss über eine Summe von TEUR 3.996 (i. Vj. TEUR 4.183), die zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen eingesetzt werden konnte. Die Mittel standen zu 55 % den Fakultäten zur Verfügung, zu 45 % waren sie zentralen und fakultätsübergreifenden Maßnahmen vorbehalten.

Die Verwendungsbereiche wurden zwischen den Fakultäten und Einrichtungen einerseits und dem Präsidium andererseits in Zielvereinbarungen festgelegt; die Ausgaben aus Studienbeiträgen werden von Kommissionen geplant und beschlossen, die zu 50 % mit Studierenden besetzt sind.

Es konnten im Berichtsjahr durch den Einsatz von Studienbeiträgen erhebliche Verbesserungen der Studienbedingungen erreicht werden (z.B. durch zusätzliche Lehrangebote, Verkleinerung von Lerngruppen, zusätzliche Tutorien, Einstellung zusätzlichen Lehrpersonals, Einrichtung studentischer Arbeitsplätze und –räume, verbesserte Öffnungszeiten und Ausstattungen von Einrichtungen der Bibliothek, verbesserte technische Ausstattung von Werkstätten, Laboren und PC-Pools an den Fakultäten).

Einher mit der Einführung der Studienbeiträge geht die Verpflichtung der Hochschule für die vom Land Niedersachsen übernommene Ausfallbürgschaft zur Sicherung der Rückzahlung von Studiendarlehen (§ 11a Abs. 1 NHG) in einen für diese Zwecke ausreichend ausgestatteten Ausfallfonds einzuzahlen. Für das Jahr 2012 betragen die Aufwendungen für den Ausfallfonds TEUR 117 (i. Vj. TEUR 112).

Mittelfristig als strategisches Risiko identifiziert hat die Hochschulleitung die trotz der Anstrengungen im Rahmen des HP 2020 und der o. g. Maßnahmen relativ niedrige Anzahl an Studienanfängern im Jahr 2012. Hier werden sowohl Erhebungen bei den Studienanfängern als auch Befragungen der Bewerber, die sich letztlich nicht eingeschrieben haben, durchgeführt, um Ursachenforschung zu betreiben und durch geeignete Maßnahmen sinkenden Studienanfängerzahlen entgegenwirken zu können.

Künftig wird bis auf die folgenden Studiengänge die Zulassungsbeschränkung aufgehoben:

<b>Studiengang</b>
Gestaltung <i>Standort Hildesheim</i> (Bachelor-HS)
Gestaltung <i>Standort Hildesheim</i> (Master-HS)
Bildung und Erziehung im Kindesalter <i>Standort Hildesheim</i> (Bachelor-HS)
Soziale Arbeit <i>Standort Hildesheim</i> (Bachelor-HS)
Soziale Arbeit <i>Standort Hildesheim</i> (Master-HS)
Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie <i>Standort Hildesheim</i> (Bachelor-HS)
Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie <i>Standort Hildesheim</i> (Master-HS)
Pflegepädagogik <i>Standort Hildesheim</i> (WB. Bachelor-HS)
Pflegemanagement <i>Standort Hildesheim</i> (WB. Bachelor-HS)
Immobilienwirtschaft und -management <i>Standort Holzminden</i> (Bachelor-HS)
Bau- und Immobilienmanagement <i>Standort Holzminden</i> (Master-HS)
Soziale Arbeit <i>Standort Holzminden</i> (Bachelor-HS)
Soziale Arbeit <i>Standort Holzminden</i> (Master -HS)
Arboristik <i>Standort Göttingen</i> (Bachelor-HS)
Forstwirtschaft <i>Standort Göttingen</i> (Bachelor-HS)
Wirtschaftsingenieurwesen <i>Standort Göttingen</i> (Bachelor-HS)
Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien <i>Standort Göttingen</i> (Master-HS)
Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung <i>Standort Göttingen</i> (Master-HS)

Darüber hinaus stellen die besonders durch die erhöhten Energiekosten und die EEG-Umlage signifikant steigenden Kosten der Bewirtschaftung der Gebäude wegen aller Wahrscheinlichkeit nach zukünftig weiter steigenden Energiekosten ein Risiko für die Hochschule dar, zumal hier seit Jahren keine Anpassung der Landeszuweisung erfolgt ist.

Die Hochschule versucht dem dadurch zu begegnen, dass Bauunterhaltungsmittel neben sicherheits- und gesundheitsrelevanten Maßnahmen vor allem in Maßnahmen der energetischen Sanierung sowie Brandschutzsanierung fließen.

Allerdings besteht trotz der gewährten Sondermittel noch ein Sanierungsbedarf von zur Zeit durch das Staatliche Baumanagement festgestellten TEUR 14.642 an den Gebäuden der Hochschule. Die festgestellten Werte werden jährlich aktualisiert. Davon besteht wegen vertraglicher Verpflichtungen zur Zeit ein Sanierungsbedarf für die Gebäude „Am Marienfriedhof“ mit TEUR 2.246 und „Kaiserstraße 43“ mit TEUR 4.086. Diese beiden Gebäude werden mit der Inbetriebnahme des „Campus Weinberg“ 2014 aufgegeben. Entsprechend reduziert sich dann der Sanierungsbedarf.

Im aufgeführten Sanierungsbedarf ist ein noch schwer einzuschätzendes Risiko für die Sanierung der Kanalisation sowie Trockenlegung der Fundamente, Abdichten der Kelleraußenmauern usw. einer Liegenschaft in Hildesheim von mehreren großen Gebäuden (Hohnsen 1, Hohnsen 2 und Hohnsen 3) mit einer Nutzfläche 1-6 von 7.719 qm enthalten. Nach vorsichtiger Einschätzung des Staatlichen Baumanagements werden die Kosten voraussichtlich TEUR 5.000 betragen. Davon sollen in einem ersten Bauabschnitt TEUR 2.700 durchgeführt werden, sobald die Finanzierung genehmigt wird.

Dann konnte im Geschäftsjahr 2012 der im Monat April 2009 festgestellte außerplanmäßige Sanierungsbedarf des Laborgebäudes Hohnsen 2 (Herstellungsjahr 1964) begonnen werden, nach dem die Finanzierung gesichert war. Während der Sanierungsarbeiten wurde im Sommer 2012 festgestellt, dass die vorhandenen Stützen nicht mehr tragfähig waren und Einsturzgefahr bestand. Mit geplanten Kosten von rd. TEUR 800 mußten die Stützen durch eine Stahlkonstruktion unvorhergesehen saniert werden, nach dem die Finanzierung gesichert war. Diese Stützensanierung und zusätzlich festgestellter Sanierungsbedarf der bisherigen Sanierungsmassnahme führt u. a. zu einer wesentlichen Erhöhung der Kosten sowie Verlängerung der Sanierungszeit bis voraussichtlich Mai 2013. Seit Anfang des Jahres 2012 kann in diesem Gebäude keine Forschung und Lehre stattfinden.

#### 4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten, die die Fortführung der HAWK gefährden können.

Hildesheim, den 3. September 2013



Prof. Dr. Christiane Dienel  
Präsidentin



Dr. Marc Hudy  
Hauptberuflicher Vizepräsident



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Soll-Ist-Vergleich des Wirtschaftsplans-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Hildesheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ liegen in der Verantwortung der Hochschulleitung der Hochschule. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hochschule sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Hochschulleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der „Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen“ und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule Hildesheim/ Holzminden/Göttingen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 14. November 2013

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Beyer  
Wirtschaftsprüfer

  
Bock  
Wirtschaftsprüfer

